



Silvia Aeschbach Katja Richard Roberto Zimmermann

«Ich bin schon lange kein Rebell mehr. Nur noch ein ganz kleiner, ein halber vielleicht.»

JEAN PAUL GAULTIER, MODE-DESIGNER

Tisch-Gespräch

mit Tatana Sterba

«Manchmal esse ich bei Ikea»

VON BARBARA RYTER

ZÜRICH. Sie ist die DJ-Prinzessin der Schweiz: Tatana Sterba (27) alias Tatana. Neben der Musik gehört das Essen zu ihren Leidenschaften. Besonders die italienische Küche hat es ihr angetan.

Ungewöhnlich für eine «Nachtarbeiterin»: Wir treffen uns am Montag zum Mittagessen. Tatana hat ein strenges Wochenende hinter sich – sie stand bis in die frühen Morgenstunden an den Plattentellern. «Eigentlich trinke ich am Mittag nie, aber jetzt gönne ich mir einen Prosecco», sagt sie. Schon nach dem ersten Schluck wird sie munter. Als Amuse-Bouches gibt es ofenfrische Bruschetta mit Tomaten, Knoblauch und Basilikum.

BLICK Das Klischee sagt, dass sich DJs nur von Red Bull und Fastfood ernähren.

TATANA «Oft geht es leider nicht anders. Am Wochenende bin ich einfach zu müde, um zu kochen. Die Woche hindurch gebe ich mir aber Mühe, mich gesund zu ernähren. Häufig esse ich auch am Mittag oder am Abend bei meinen Eltern.»

Was kocht Mama denn am besten?

«Sie kocht fantastisch! Bei ihr gibt es jeden Tag ein richtiges Menü mit Suppe, Salat und einer Hauptspeise. Sie kocht alles mit frischen Zutaten.»

Gibt es eine tschechische Küche?

«Suppen sind typisch für die tschechische Küche. Meine Mutter kocht aber nicht nur tschechisch. Die Küche dort ist doch ziem-

lich speziell. Es gibt viel Sauerkraut und süsse Knödel. Auch wird viel Mohn gebraucht – zum Beispiel auf Nudeln. Das ist am Anfang ungewohnt, aber es schmeckt mit der Zeit sehr gut.»

Wir studieren die Speisekarte. Fisch, Fleisch oder Pasta? Wir entscheiden uns für hausgemachte Pasta. Tatana bestellt «Ravioli di carne» (Fleischravioli). Und zur Vorspeise eine Karottensuppe mit Kartoffeln. Dazu wird uns ein leichter «Primitivo» empfohlen.

Sie sind oft auf Reisen. Haben Sie einen heissen Restaurant-Tipp im Ausland?

«Mein Lieblings-Restaurant befindet sich in Cannes. Es heisst «Numéro 13», ist in der Altstadt und gehört zwei Schweizern. Es ist ein winziges, kitschiges Restaurant mit einer tollen Küche. Der Fisch ist fangfrisch und sehr lecker. Aber auch Schweizer Spezialitäten wie Fondue oder Raclette kann man bestellen.»

Wo trifft man Sie in der Schweiz?

«Ich mag die italienische Küche. Sehr gut ist zum Beispiel das «La Rocca» in Zürich. Und zwischendurch gehe ich auch gerne zu Ikea essen.»

Was, die erfolgreichste DJ-Party der Schweiz isst bei Ikea?

«Ja! Ich gehe oft am Mittag mit meinem Freund Mauri-



Gewichtsprobleme kennt Tatana nicht. Der Dessertteller ist hoch willkommen.

zio ins Ikea-Restaurant. Dort gibt es leckere Menüs zu günstigen Preisen.»

Was essen Sie am liebsten?

«Ich mag gerne Salat und Gemüse. Den besten Salat gibt es für mich im Zürcher Club Oxal. Was ich auch liebe, ist Kartoffelstock.»

Was essen Sie gar nicht?

«Sushi. Rohen Fisch bringe ich einfach nicht hinunter. Maurizio dagegen liebt Sushi. Auch Innereien mag ich nicht.»

Gibt es etwas, wonach Sie süchtig sind?

«Ich muss jeden Tag Schoggi essen. Wenn ich keine bekomme, werde ich ungemütlich. Und ich liebe Aromat. Ich gehe nie ohne in die Ferien. Widerstehen kann ich auch bei kleinen Essiggurken nicht. Ich verdrücke vor dem Fernseher oft ein ganzes Glas davon. Bevor Gerüchte aufkommen: Ich bin nicht schwanger!»

Vorraten Sie uns Ihr Lieblingsrezept.

«Ein ganz einfaches Nudelgratin. Ich koche die Nudeln al dente und schütte sie in eine Gratinform. Darüber kommt Rahm. Das Ganze lasse ich zehn Minuten im Backofen. In der Zwischenzeit mische ich ein Ei

Schicker Italiener

Wer im «Napoli» einkehrt, fühlt sich gleich wie in Italien. Die Einrichtung ist opulent, aber nicht kitschig. An den Wänden hängt dicht gedrängt Kunst – ein Teil der Sammlung von Inhaber Gerardo Viggiano. Viel versteht er auch von der Küche: 14 Jahre lang arbeitete Viggiano in der Zürcher «Kronenhalle». Vor einem Jahr hat er das «Napoli», übrigens die älteste Pizzeria in Zürich, übernommen. Das Lokal hat sich zum In-Treffpunkt gemausert. Prominente gehen ein und



Napoli, Sandstrasse 7, 8003 Zürich. Telefon 01 462 07 64. www.ristorante-napoli.ch

aus, zum Beispiel Boris Blank von Yello oder DJ Dani König. Ein weiteres

Plus: Für die Gäste stehen 30 Parkplätze zur Verfügung.

DJ-Prinzessin Tatana (27). Vor zehn Jahren stand Tatana Sterba zum ersten Mal an den Plattentellern. 1998 gelang ihr mit der CD zur Street Parade der grosse Durchbruch. Seither wird sie Wochenende für Wochenende an den Partys umjubilert. Sie ist auch im Ausland ein Star – zum Beispiel in Peru. Heute kommt ihre neue Single «Always On My Mind» auf den Markt, die sie zusammen mit Sängerin Jaël aufgenommen hat. Das Album «Always On My Mind» folgt am 8. Mai.



Ein Gläschen Prosecco macht munter: Tatana und BLICK-Redaktorin Barbara Ryter.

Ihr Freund Maurizio Colello (DJ EDX) ist gleichzeitig ihr Manager. www.tatana.ch

mit Milch. Mit dieser Mischung lasse ich die Nudeln nochmals zehn Minuten im Backofen – fertig. Für mich das beste Essen der Welt.» Sie sind bestimmt eine typische Tankstellen-Einkäuferin.

«Genau! So wie ich arbeite, bin ich sehr froh, dass man mittlerweile fast alle Lebensmittel an Tankstellen kaufen kann. Oft kaufe ich am Wochenende aber auch am Flughafen ein. Ich finde es toll, wenn die Geschäfte wie in anderen Ländern rund um die Uhr geöffnet wären.»

Die meisten Frauen machen im Frühling Diät für ihre Bikini-Figur. Gehören Sie auch dazu? «Zum Glück bin ich viel in Bewegung und habe deshalb keine grossen Probleme mit dem Gewicht. Ab ich habe mir angewöhnt, Rüebli statt zu viel Süsses zu essen.» Auf das Dessert, das uns feriert wird, mag Tatana aber nicht verzichten. In ihrem Teller hat es Pancotta, Profiteroles und Mousse au chocolat.